

die Abglösten brieff Imme nit, sonders dem Gotshus, Also woll die Anderen, so wih schon hievor Zuogestellt sindt: wüsste Also khein besser mitel, Alss dass man einfältig, den Teobolden ermahnen thäte, die 90 R nunmehr der Kirchen Zuo wettingen Abzelösen sambt den verfalnen Zinsen und uff ermanglung dessen für Allen Costen, und schaden Zu protestieren, So er sich dan weigern wolte, möchte man die 100 R so er Zuo wettingen Anzesprächen, Jn Verpot Nemmen Jedoch würdt das rathsambste syn, biss uff die Könftige Jarrechnungs Zytt [gemeint die Zeit der Rechnungsablagen in der Stadt Zug] Alless einzustellen, die mynes erach- tens 29. Decembris 1659 Kan Angestellt werden. ... datum in yl under Zinstag geschefften [d.h. dass Zurlauben vorliegendes Schreiben rasch zwischen den Geschäften, die der Zuger Stadt- und Amtsrat am Dienstag zu behandeln hatte, geschrieben haben muss]."

- 1) Wohin diese Flurnamen gehören, ist unklar; vermutlich aber handelt es sich dabei um Grundstücke, die zum Besitze des Wettinger- resp. Frauenthalerhofes in Wettingen gehörten.

---

Kopie - AH 4, 228 - Blatt 228<sup>V</sup> leer

84

1659 März [14.]/4., Zürich

A

SCHREIBEN VON [HANS KONRAD] WERDMUELLER AN MAJOR UND RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

---

Aus des Herrn "geliebten schreiben hab ich auch verstanden das Zu Baden [wo eben eine Tagsatzung der XIII Orte stattfand] biss annoch nichts Haupt sächliches beschlossen, wünschen mit dem Herrn [womit immer Zurlauben gemeint ist] von Gott einen beständigen friden [gemeint den 3. Landfrieden] und alte verthrawliche Eidgnösische einigkheit.<sup>1</sup>

Man sagt das sich der Spanische Ambassador [Francesco Casati] sehr bearbeite, umm den gmeinen friden hinderstellig Ze machen, damit vermeinende dem Frantzossen [gemeint seinem Rivalen, dem franz. Ambassadors Jean De la Barde,] abbruch Zethun, in deme wan man ihme Kein volckh biss Zu dem friden [gemeint den Pyrenäen-Frieden, der dann am 7. Nov. 1659 zwischen Frankreich und Spanien geschlossen wurde,] gevolgen lasse, das were das beste wan wir allein uff den wolstand unsers gmeinen Lieben vatterlandts trachten thettendt mehr alls uff frembde Herren. glich wol sol man Pündt und guette Nachbarschaft halten doch

alles mit seiner Ordnung, erwarthen gern von dem herrn seiner und meiner guetter hoffnung ehist Zevernehmen mehrere schleünigkeit ...

P.S. herr leütt: [Johann Melchior?] Kyden wenigen usstand verwundert mich das solches nit entrichtet wirt. bitten den herrn ihne dahin Zehalten. in betrachtung dess guetten Kauffs."

"Betrifft unser vatterländische wolffahrt"

1) vgl. EA VI 1, 475 b

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 4, 229-230 - Blatt 229<sup>V</sup> und 230<sup>F</sup> leer

## 85

1660 Oktober 5.

A

SCHREIBEN VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Wiewol ich kein brieff Von dem H.S. [Herrn Schwager] So Schreibe ich dem H.S. dis Zedelj, von H. Ambassadoren [von Frankreich Jean De la Barde] hab ich dis mol kein Schriben als 4. lignien von H. [Claude de] briliack [Brillac, Secrétaire an der Ambassade,] der mir Schribt H. Ambassador habe ingenomen [?], Sige aber nit kranch, ob es Nun Zwar [?] also Weiss ich nit."

Ihr alter Leutpriester [Jakob Bissling] habe am vergangenen Sonntag in Schwyz gepredigt. "Was ... ist Mir nit bekant, allein ist hüt einer miner frunden Jm Schwitzer Schiff [über den Vierwaldstättersee hierher nach Luzern gel]komen. da hat einer der Selben Zu Jme gesagt, es Wurde glich Wan es nit anderst gange die fristellung geben, dass Got erbarm, dass Wegen etlichen Wenig unruhigen Capuchinern [gemeint sind die beiden Kapuzinerpatres Ludwig Vonwil und Apollinaris Jütz, die mit Jakob Bissling zu den schärfsten Gegnern Sebastian Peregrin Zwyers gehörten,] Und einem versoffnen verdorbnen Pfaffen [gemeint eben dieser Bissling] Solte Solches geschegen, es Sagte ein furnemer berner [?] verschinen dag in diser Stat, das Zurich und Schwitz die rouin [Ruin] der Eidgnoschaft werde Sin, So es der liebe Got nit verhute. Es hat Nunmehr Wol die angestalt, das die Ambassade in franchrich nit werde fortgehn [- die eidg. Orte verfolgten damals die Absicht, eine Gesandtschaft an den franz. Hof zu entsenden -]<sup>1</sup>, insonderheit will [Eugène-Maurice de Savoie-Carignan] der Comte de Soisson[s] [Colonel général des Suisses et Grisons als a.o. Ambassador Frankreichs] nach Engelland geht."